



Jan Dreher

Schattauer, 2015. 248 Seiten, 10 Abb., 14 Tab. kart.

Bei Jan Dreher's Taschenbuch handelt es sich um eine praktische, übersichtliche Einführung in Psychopharmaka, psychoaktive Genussmittel und illegale Drogen. Der Autor startet mit einem Überblick über Psychopharmaka, ihre Wirkweise und ihren Einsatz. Danach folgen Kapitel über Antidepressiva, Neuroleptika, Phasenprophylaktika, Anxiolytika, Sedativa, Schlafmittel und ADHS-Therapeutika, wobei er auf die einzelnen Wirkstoffe eingeht, ihre Wirkungen und Nebenwirkungen sowie ihren Einsatz beschreibt, teilweise illustriert mit übersichtlichen Grafiken und Tabellen. Dies macht den Hauptteil seines Buches aus, im letzten Drittel beschäftigt er sich noch kurz mit den Genussmitteln Alkohol, Nicotin und Coffein, wobei er ihre Wirkweise, ihr Suchtpotenzial und mögliche Entzugsbehandlungen beschreibt. Danach folgt ein Kapitel über illegale Drogen, in dem er wiederum die Wirkung der Substanzen und Möglichkeiten des Entzugs beschreibt. Ein weiteres Kapitel befasst sich mit Gerontopsychiatrie, den dort zu findenden Risikofaktoren und Erkrankungen sowie deren medikamentöser Behandlung. Im vorletzten Kapitel befasst er sich mit psychiatrischen Notfällen und dem Umgang damit, wobei auch hier erwartungsgemäss die Pharmakotherapie im Zentrum steht. Im letzten Kapitel streift er noch kurz das Thema Medikamentenwechselwirkungen, wobei er selber keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, sondern nur einen Überblick geben will. Dieser Anspruch gilt für sein gesamtes Buch, das entsprechend nicht als umfassen-

Psychopharmakotherapie griffbereit

Medikamente, psychoaktive Genussmittel und Drogen

des Kompendium und Nachschlagewerk zu verstehen ist, sondern als hilfreicher Einblick in die Welt der psychoaktiven Substanzen, der als Einstieg in dieses Thema sehr geeignet ist, sicher aber nicht als Vertiefung. Am Schluss findet sich noch ein kurzes Glossar zu verschiedenen Stichworten, ebenfalls ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Das erste Kapitel gibt einen hilfreichen Überblick über Psychopharmaka, ihre Wirkweisen und wann sie wie eingesetzt werden. Die Statistiken über ihren Einsatz stammen aus dem Jahr 2012 und betreffen nur Deutschland, enthalten also keine Angaben zum Schweizer Markt. Da es sich aber um die gleichen Medikamente handelt, die auch in der Schweiz eingesetzt werden, sind die Statistiken trotzdem interessant. Die danach folgenden Kapitel über die einzelnen Wirkstoffklassen innerhalb der Psychopharmaka sind am ausführlichsten und haben alle einen ähnlichen Aufbau, wobei die Kapitel über Antidepressiva und Neuroleptika den grössten Teil davon ausmachen. Es wird zunächst ein Überblick über die Wirkstoffgruppen gegeben, dann erfolgt eine kurze Beschreibung der jeweiligen Wirkstoffklassen, ihres Einsatzes und ihrer Nebenwirkungen mit übersichtlichen, leicht verständlichen Grafiken und Tabellen zur Veranschaulichung. Zur Untermalung folgen teilweise kurze Fallvignetten und Hinweise auf weiterführende Webseiten. Immer wieder fügt Jan Dreher kurze Cave-Sätze mit gut sichtbaren Ausrufezeichen als Randmarkierung hinzu, die wichtige Informationen prägnant zusammenfassen. In Tabellen gibt er ausserdem noch einen gut verständlichen Überblick über die üblichen Dosierungen. In dem Kapitel über Genussmittel beschreibt er einerseits ihre Wirkweise, bei Nicotin und Coffein auch ihren klinischen Einsatz, legt den Schwerpunkt jedoch auf die Entwöhnungsbehandlung.

Auch bei den illegalen Drogen behält er eine ähnliche Struktur bei, geht auf ihre Wirkwei-

sen, teilweise ihre Geschichte und auf den Entzug ein, wobei er wieder übersichtliche Tabellen zur Illustration benutzt, teilweise die genauen Dosierungen für den medikamentös begleiteten Entzug angibt.

Spannend ist sicher das Kapitel über Gerontopsychiatrie, da es sich hier um ein eher neueres Gebiet handelt. Er beginnt mit dem unpharmakologischen Hinweis, das wichtigste Medikament der Gerontologie sei Wasser, da Wassermangel die häufigste Ursache für psychische Störungen bei alten Menschen sei. Danach folgt ein kurzer Überblick über die verschiedenen bekannten Demenzformen und deren pharmakologische Behandlung.

Das Kapitel über Notfälle teilt er in die Behandlung von Erregungszuständen, wie Delir oder bei Intoxikationen, und von Suizidalität ein, wobei er betont, dass nicht alles medikamentös behandelt werden soll und kann.

Ich finde dieses praktische, kurz gehaltene Taschenbuch von Jan Dreher gerade für Psychotherapeuten/-innen sehr hilfreich, auch wenn der Autor selber Psychiater/-innen als Hauptzielgruppe angibt, da es einen Einblick in die Welt der psychoaktiven Substanzen gibt, hilft sich rasch einen Überblick zu verschaffen sowie kurz die Wirkweise eines Medikamentes nachzulesen, ohne umfassende Kompendien wälzen zu müssen, die oftmals viel zu detaillierte Angaben enthalten.

Für alle Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, die wissen möchten, was ihre Patienten und Patientinnen für Medikamente einnehmen und was diese bei ihnen bewirken können, finde ich dieses Buch sehr empfehlenswert. Jan Dreher's Werk hält, was es verspricht, nicht mehr und nicht weniger.

Veronica Baud
Leiterin Psychotherapie
Spital Affoltern am Albis